

## Farbwechsel

Komm lieber Maien, mach die Bäume wieder grün, heißt es im Volkslied. Meine Farbe des Monats heißen allerdings anders. Einst fuhr ich ein geradezu blütenweißes Auto, und apropos Blüten: Deren Staub hat meine Karosserie in ein sanftes Gelb gehüllt, und da ich Zeit und Geld für die Autowaschanlage bisher anderweitig aufgewandt habe, wirkt mein geliebtes Gefährt allmählich etwas beigefarben. Da kann es einem schon zu bunt werden, findet

*Ihr Paul*

## Bewegender Gottesdienst

Goldene Konfirmation in Queck / S. 14

## Freibadsaison eröffnet!

Gestern fiel der Startschuss / S. 10

# Die Eintrittskarte zu einer Förderung

Auftaktveranstaltung zu IKEK im Schlitzer Bürgerhaus war gut besucht

### SCHLITZ

Der Auftakt am Dienstagabend war nach Maß. Zur ersten offiziellen Veranstaltung zum Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) fanden trotz schönsten Frühsommerwetters schätzungsweise gut 70 Interessierte den Weg ins Bürgerhaus, um sich über neue Wege der Ortsentwicklung zu informieren.

Von BERND GÖTTE

Bei IKEK geht es auch um Geld. Aber vor allem um Mitsprache, wie Geld sinnvoll ausgegeben werden kann. „Bei diesem Dorfentwicklungsprogramm sind sie, meine Damen und Herren, die wichtigsten Player“, ermunterte Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer die Zuhörer im Bürgerhaus zum Mitmachen. Die Beteiligung war repräsentativ: aus allen Schlitzler Ortsteilen waren Leute gekommen, wie eine Karte, auf die die Betroffenen ihren Wohnort markieren sollten, belegte.

Konkret soll bei IKEK in Ar-

### Raum für Ideen und Vorschläge für Projekte

beitsgruppen Ideen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden, die dann in den einzelnen Orten umgesetzt werden sollen. Neu dabei ist, dass sich daran im Gegensatz zum Dorfentwicklungsprogramm hier ganze Großgemeinden beteiligen. Entsprechende Vorarbeiten sind auch schon geleistet worden. So wurde schon eine Steuerungsgruppe – bestehend aus je vier Vertretern von Magistrat, Stadtverordnetenversammlung, Ortsbeiräten und sonstigen lokalen Akteuren – benannt, die den Prozess koordi-



Die IKEK-Auftaktveranstaltung fand regen Zuspruch.

Fotos: Bernd Götte

nieren soll. Das Schlitzerland wird dazu in vier Teilräume analog zu den Kirchspielen aufgeteilt, um dort Arbeitsgruppen zu bilden. Diese schaffen dann die Grundlage für die weitere Dorfentwicklung, wie Matthias Sebald vom Amt für Wirtschaft und ländlichen Raum erläuterte. „Das ist dann die Eintrittskarte für andere Fördertöpfe“, erklärte er. Sein Kollege Dr. Florian Warburg wies auf unterschiedliche Möglichkeiten hin, Geldquellen anzuzapfen. Auch private Vorhaben könnten unterstützt werden. Im Vogelsberg, so berichtete Sebald, haben sich bis-

her Grebenhain, Lautertal, Schotten, Kirtorf und Schwalmtal an einem IKEK-Verfahren beteiligt. In Schlitz soll er bis 2024 abgeschlossen sein. Begleitet wird das Vorhaben von drei Büros, pro loco aus Bremen mit Dr. Michael Glatthaar und Raphael Schucht, regioTrend aus Gießen mit Kirsten Steimel als Ansprechpartnerin sowie plusConcept aus Schwalmstadt mit seinem Geschäftsführer Karl-Dieter Schnarr. Steinle erläuterte, dass am Ende die gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelten Projekte dann von den

Büros gegenüber dem Land Hessen vertreten werden müssen, damit auch Geld fließt. Das Land hat auch einige inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: Bürgerschaftliches Engagement, städtebauliche Entwicklung sowie Stärkung der Basisinfrastruktur. Als Querschnittsthema solle die Problematik des demografischen Wandels überall berücksichtigt werden. Entsprechend wurden drei Handlungsbereiche eingeteilt, die besprochen werden sollen und die in doch recht großen Kleingruppen an dem Abend schon einmal andiskutiert wurden. Zum einen

Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur, am Dienstag vertreten durch Michael Glatthaar, Kultur, Freizeit und Tourismus, das von Kirsten Steimel mit einer großen Schar Interessierter beachtet wurde und Daseinsfürsorge, Mobilität und Bildung, Themen, derer sich Raphael Schucht mit etlichen Bürgern annahm. Die ersten Ergebnisse waren noch etwas oberflächlich, aber zeigten auch schon einige Trends, wie die Nachwuchssorgen besonders der brauchtumpflegerischen Vereine, der Wunsch nach kleinen, bezahlbaren Wohnungen oder nach einem verbesserten öffentlichen Nahverkehr. Und wie sollte Schlitz im Jahr 2024 sein? Steimel fasste die Vorstellungen der Diskutanten mit vielfältig, traditionell und modern, romantisch und innovativ zusammen.

Bei der Präsentation wurden auch einige spielerische Elemente eingebaut: so durften die Besucher anhand von einer Powerpoint-Präsentation raten, an welcher Stelle im Schlitzerland eine bestimmte Aufnahme gemacht wurde. So zog Bürgermeister Schäfer zum Schluss ein positives Resümee: „Die Auftaktveranstaltung hat Lust auf die weiteren Veranstaltungen gemacht“.

Diese sind – nun für die verschiedenen Teilräume aufgeteilt – am kommenden Mittwoch, 16. Mai, für die Stadtteile Fraurombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen in der Dorfschule in Pfordt, am Donnerstag, 17. Mai, für Ober-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs, Unter-Wegfurth und Unter-Schwarz in der Kulturscheune Queck; am Mittwoch, 23. Mai, für die Kernstadt und Hutzdorf im Bürgerhaus Schlitz und am Donnerstag, 24. Mai, für Bernshausen, Nieder-Stoll, Ützhausen und Willofs im DGH Bernshausen. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

## Schulzimmer und Museumsdruckerei geöffnet

**LAUTERBACH** Am Sonntag, dem 13. Mai (Internationaler Museumstag), ist das historische Schulzimmer und die Museumsdruckerei von 14 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Räumlichkeiten befinden sich im Nebengebäude des Hohhausmuseums, am Berliner Platz (Eingang durch den Torbogen). ow

## Jagdgenossenschaft Queck

**QUECK** Die Jagdgenossenschaft Queck lädt zur Jahreshauptversammlung der Jagdbezirke I und II am Freitag, dem 18. Mai, um 20 Uhr in die Gaststätte Sippel nach Queck ein. Alle Jagdgenossen sind herzlich eingeladen.

## Antisemitische Schmierereien

**LAUTERBACH** An der Eichberg-Grundschule in Lauterbach beschmierten Unbekannte Wände eines Treppenaufganges mit schwarzer Farbe am vergangenen Wochenende zwischen Freitag, 17 Uhr, und Montag, 5.30 Uhr. Die Täter hinterließen verfassungswidrige Zeichen und antisemitische Äußerungen. Die Höhe des Sachschadens lässt sich derzeit noch nicht beziffern, da es sich um wasserfeste Farbe handelt, die schlecht ab geht. Hinweise zu der Straftat erbittet die Polizeistation Lauterbach unter der Rufnummer (0 66 41) 97 10. p

## Frau mit 1,9 Promille im Auto

**HERBSTEIN** Am 28. April bekam die Polizei einen Hinweis auf eine mögliche Trunkenheitsfahrt in Herbstein und sucht in diesem Zusammenhang Zeugen. Eine herbeigerufene Streife der Lauterbacher Polizei kontrollierte auf dem Parkplatz des NETTO-Marktes in der Hessenstraße, gegen 15 Uhr, eine 62-jährige Fahrer. Die Frau aus dem Vogelsbergkreis stand offensichtlich erheblich unter Alkoholeinfluss und wollte gerade ihr Auto starten. Die Polizeibeamten verhinderten dies jedoch und staunten nicht schlecht, als das Atemalkoholtestgerät einen Wert von über 1,9 Promille anzeigte. Die Ordnungshüter nahmen die Fahrerin mit zur Blutentnahme und stellten ihren Führerschein sicher. Die 62-Jährige war mit einem blauen Opel-Astra-Kombi unterwegs. p



Die wichtigen Ansprechpartner im IKEK-Prozess (von links) Raphael Schucht, Dr. Michael Glatthaar, Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer, Kirsten Steimel, Matthias Sebald, Dr. Florian Warburg und Karl-Dieter Schnarr.